



Jubiläums fand eine große Übung mit befreundeten Jugendwehren im Gewerbegebiet Ost statt.

Durch sie ist auch das Durchschnittsalter, obwohl wir alle ein Jahr älter geworden sind, um 1,2 Jahre auf 37,6 Jahre gesunken.

Klar ist uns, dass durch die doch veränderte Arbeitswelt und aber auch andere Veränderungen in unserer Gesellschaft es nicht immer einfach ist, für eine Attraktivität der Mitgliedschaft in einer Feuerwehr zu sorgen. Gerade im vergangenen Jahr haben uns 12 Kameraden verlassen, bedingt durch Wohnortwechsel hervorgegangen meist durch Beruf oder Studium. 4 Kameraden haben uns aufgrund anderer Interessen verlassen. Es zeigt, dass, wenn wir nicht für genügend Nachwuchs sorgen, es schnell zu einem bedenklichen Personalengpass führen kann.

Unsere Ehrenabteilung hat zurzeit 20 Mitglieder. In der Jugendfeuerwehr sind 27 Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren Mitglied. Die Liste unserer fördernden Mitglieder ist mit 455 ausreichend lang. Anmerken möchte ich hier, dass 1/3 dieser Mitgliedsbeiträge direkt zur Jugendfeuerwehr fließen.

JUGENDFEUERWEHR

Unsere Jugendfeuerwehr ist im vergangenen Jahr 60 Jahre alt geworden, ein ganz besonderes Jubiläum. Wenn man mal unter Wikipedia nachliest und folgendes findet: Die erste Jugendfeuerwehr nach dem heutigen Modell ist die 1953 gegründete Jugendfeuerwehr Niebüll. Vorher gab es nur Jugendfeuerwehren auf der Insel Föhr. Zum anderen gibt es noch einige Gründungsmitglieder, die heute noch Mitglieder in unseren Feuerwehren sind. Wenn man dann noch weiß, dass über 50 Prozent der jetzigen Mitglieder unserer Wehr aus der Jugendfeuerwehr kommen, kann man deren Bedeutung gar nicht hoch genug bewerten. Im Rahmen dieses

FAHRZEUGE UND GERÄTE

Gerne komme ich zu dem Punkt Fahrzeuge und Gerätschaften. Wir verfügen über einen guten und modernen Fahrzeug- und Gerätepark. Er entspricht den Anforderungen einer zeitgemäßen und professionellen Gefahrenabwehr einer leistungsfähigen Stadt und ihrer Feuerwehr.

Neben dem üblichen Nachersatz und Neubeschaffungen von Gerätschaften und Ausrüstung über den Haushalt der Stadt Niebüll wurde auch wieder einiges durch größere Spenden und Beiträgen von unseren passiven Mitgliedern beschafft. So konnte über diese Mittel eine zusätzliche Wärmebildkamera im Wert von 8.000,- Euro beschafft werden. Sie dient insbesondere dem Atemschutzsicherungstrupp, der dann im Notfall schneller verunfallte Kameraden finden kann. Außerdem wurde durch die finanziellen Mittel der Windmüller fast die komplette Ausrüstung unserer AbstusRettt-Einheit ersetzt. Vielen Dank hierfür. Auch haben wir vom Freundeskreis Notfallrettung Südtondern e.V. Erste-Hilfe-Material und einen neuen Pax-Rucksack im Wert von ca. 500,- Euro bekommen. U.a. haben wir jetzt ergänzend eine kleine manuelle Absaugpumpe, ein Kinderblutdruckgerät, Augenspülflaschen, ein kleines Verbrennungsset und ein Pulsoximeter dazu bekommen. Somit sind unsere ausgebildeten San-Helfer für evtl. Erstmaßnahmen sehr gut gerüstet.

DANK

Mein Dank geht an die Verantwortlichen bei Politik und Verwaltung. An unsere Stadtvertreterinnen und -vertreter, den Vorsitzenden des Feuerschutzausschusses Leif



Jochimsen und unseren Bürgermeister Wilfried Bockholt. Wir fühlen uns hier in einem guten hoch geachteten Miteinander. Wir werden mit den nötigen Mitteln unterstützt, um eine gute Gefahrenabwehr für die Bürger unserer Stadt sicherzustellen.

So, nun bin ich am Schluss und bei den Wichtigsten, bei Euch:

ihr, meine Kameradinnen und Kameraden. Ihr habt diesen Jahresbericht mit Leben gefüllt. Ihr wart die Akteure.

Wir sind ein starkes, motiviertes Team und machen gemeinsam die Stärke unserer Feuerwehr aus. Jeder Einzelne kann und sollte stolz sein auf dieses zurückliegende erfolgreiche Jahr und seine Leistung für die Gemeinschaft zum Wohle der Allgemeinheit. Durch Eure stete Einsatzbereitschaft, ob bei Ausbildung oder im Ernstfall, seid Ihr der Garant für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Vielen Dank

Uwe Mussack HBM
– Wehrführer –

KONTAKT

Feuerwehr Niebüll-Deezbüll
Peter-Schmidts-Weg 18
25899 Niebüll
Tel.: (0 46 61) 84 00

Wehrführer: Uwe Mussack
Hauptstraße 97, 25899 Niebüll
Tel.: (0 46 61) 9 00 17-10
mussack@mussack.net

JAHRESBERICHT 2013

FREIWILLIGE FEUERWEHR NIEBÜLL-DEEZBÜLL

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE KAMERADINNEN UND KAMERADEN,

Das Jahr 2013 war das einsatzreichste Jahr in der Geschichte unserer Feuerwehr, sicher auch das unserer Stadt. Mit 134 „normalen“ Einsätzen war es schon sehr fordernd. Hinzu kommen aber noch die 117 Einzelsätze bei den Stürmen Christian und Xaver, die in dieser Statistik nur als ein Einsatz angerechnet wurden. So waren es insgesamt 249 Einsätze im Jahr 2013! Diese Einsätze forderten 4.733 Stunden unserer Freizeit, das sind fast doppelt so viele Stunden wie im letzten Jahr.

83 Einsätze waren tagsüber, hiervon wiederum 12 am Wochenende, so dass 71 Einsätze im normalen Arbeitsalltag zu bewältigen waren. An dieser Stelle gilt mein ausdrücklicher Dank allen Arbeitgebern, die ihre Mitarbeiter auch in diesem Jahr für diese Einsätze freigestellt haben. Das geschieht sogar meist unentgeltlich, das kann und muss keine Selbstverständlichkeit sein.

Insgesamt gliedern sich die 134 Einsätze wie folgt auf: 31 mal wurden wir zu Bränden alarmiert, darunter 7 Großbrände, 5 Mittelbrände, 17 Kleinbrände und zweimal war das



Foto: Sven Anton

Feuer bei unserer Ankunft schon gelöscht. Zu Hilfeleistungen wurden wir 67 mal alarmiert, hierunter befinden sich 4 Verkehrsunfälle, 20 Türöffnungen, dann noch das übliche: Baum auf Straße, Keller unter Wasser, Unterstützung des Rettungsdienstes und einmal befand sich eine Katze auf einem ihr wohl zu hohen Baum. Zu Fehlalarmen kam es 36 mal, davon 33 Alarme von Brandmeldeanlagen. Insgesamt wurden durch uns 23 Menschen aus misslichen Situationen gerettet, hiervon 9 unversehrt und 14 zum Teil sehr schwer verletzt. 4 Personen konnten durch uns leider nur noch tot geborgen werden. Diese Einsätze können zum Teil sehr belastend für unsere Einsatzkräfte sein. Wir versuchen mit Nachbesprechungen direkt nach diesen Einsätzen und durch seelsorgerische Begleitung, Hilfe bei der Bewältigung des Erlebten zu geben.

Auffällig ist die Zunahme der Türöffnungen. Immer mehr hilflose Personen müssen durch uns aus ihren eigenen Wohnungen befreit werden. Entweder wurden sie zum Teil schon über längere Zeit vermisst oder hilflos entdeckt oder sie konnten selbst noch einen Notruf absetzen. Wir versuchen hier dann möglichst

wenig Schaden beim Eindringen in die Wohnungen zu verursachen. Wir nutzen auf Kipp stehende Fenster und ziehen vorsichtig Schließzylinder. Aber wenn man sich wie in Fort Knox verbarrikadiert können auch wir meist nur mit größerem Schaden eindringen.

NACHBARSCHAFT

14 Einsätze waren im Rahmen der nachbarschaftlichen Löschhilfe in unseren Nachbargemeinden. Auch wir bewältigen unsere Einsätze nicht nur alleine. So ist es selbstverständlich, dass bei größeren Einsätzen die Feuerwehr Langstoft dazu gehört, sie ist genauso wie wir für die Gefahrenabwehr der Stadt Niebüll zuständig. Und sie ist ebenso unverzichtbar! Natürlich gehören DRK und THW in unsere Alarm- und Ausrückordnung genauso wie wir, wenn nötig, auch die Nachbar-Feuerwehren bei Einsätzen um Hilfe rufen.

Wichtig ist auch das gute Miteinander mit den nicht ehrenamtlichen Helfern. Das ist bei uns sehr gut. Daher danke ich der Polizei, dem Rettungsdienst, den Mitarbeitern des Bauhofes und vielen anderen ganz herzlich.





Foto: Wrege

AMTSWEHRFÜHRUNGSSTELLE

Gerne möchte ich auch noch zurückkommen auf die Sturmeinsätze. Leider mussten wir beim ersten Sturm Christian feststellen, dass unsere Leitstelle Nord verständlicherweise überfordert war, über Funk und Telefon lief teilweise über Stunden gar nichts. Der Notruf war komplett überlaufen. So kamen von den über 100 Einsätzen lediglich an die zehn über die Leitstelle, der Rest kam direkt mündlich oder über unsere Telefonleitung zu uns. Auch wir waren daher zeitweise an unserer organisatorischen Belastungsgrenze. Unterm Strich wurden aber alle Einsätze zeitnah und nach Relevanz abgearbeitet.

Natürlich wurde bereits danach an Verbesserungen gearbeitet. Schon seit längerem laufen Planungen von der Leitstelle Nord, bei Unwettersituationen auf Amtsebene Führungsstellen zur Entlastung der Leitstelle einzurichten und hier mehrere Feuerwehren zu bündeln. Hier sind jetzt für unseren Bereich die Feuerwehren Risum, Lindholm, Dagebüll, Fahretoft, Waygaard, Stedesand, Niebüll-Deezbüll, Langstoft und das THW in die Amtwehrführungsstelle Niebüll zusammengefasst. Diese Führungsstelle wird nicht nur von unseren Kameraden besetzt sondern es kommen auch Führungskräfte und Funker aus den anderen



Foto: Wrege

Wehren zu uns nach Niebüll und bringen sich mit in den Stab ein. Ein richtiger und wichtiger Schritt im zukünftigen Miteinander.

BÜRGERTELEFON

Diese neue Führungsstelle konnte dann beim Sturm Xaver das erste Mal in Aktion treten. Eine weitere Konsequenz, die wir eigentlich schon lange auf der Agenda hatten, haben wir dann auch kurzfristig in Gang gesetzt: Das Bürgertelefon für Niebüll. Bei solchen Unwetterlagen werden wir zukünftig die Rufnummer 90 16-222 schalten und die Schadensmeldungen entgegennehmen um den Notruf 112 bei der Leitstelle zu entlasten aber keineswegs zu ersetzen.



Foto: Wrege

AUS- UND FORTBILDUNG

Im Mittelpunkt unseres Handelns steht immer die Gefahrenabwehr in unserer Stadt: In Not Geratenen zu helfen, Schaden zu begrenzen oder im Vorwege zu verhindern.

So weist unser Dienstbuch neben den Einsätzen zusätzlich 63 Termine aus, die sich dieser Aufgabe widmen. Dies sind neben den Ausbildungs- und Sonderdiensten, Vorstandssitzungen, Tag der offenen Tür und andere Wehrveranstaltungen.

In vierzehntägigem Abstand finden unsere regelmäßigen Ausbildungsdienste statt. Dazwischen gab es Sonderausbildungen für Führungskräfte, Atemschutzgeräteträger, Drehleiter-maschinen, für die Mannschaft der Absturzsicherung / Abstusirett und Wasser- und Eisrettung.

Einige Ausbildungen möchte ich in diesem Jahr besonders hervorheben: An einem kompletten Samstag haben wir mit einem externen Ausbilder unser Wissen in Theorie und Praxis in der Türöffnung weiter ausgebaut. Die Zunahme dieser Einsätze machte eine Weiterbildung hier unbedingt erforderlich.

Einen weiteren kompletten Samstag im November haben wir uns mit der Thematik Innenangriff und hier speziell mit



Foto: Wrege

Strahlrohrtraining, Schlauchverlegung, Schlauchnachführung und Schlauchpaket unter Anleitung von Sven Lesse, der Ausbilder bei der Marineschule in Neustadt/Holstein für Schiffbrandbekämpfung und „Heißausbildung“ ist, befasst.

Außerdem haben wir natürlich Ausbildung und Auffrischung in der Ersten Hilfe angeboten. Unsere Sanitäter haben sich, wie es erforderlich ist, auch dieses Jahr intensiv fortgebildet und erfolgreich Prüfungen unterzogen.

Hinzu kommen noch die Lehrgänge auf Kreis- und Landesebene auch hier haben etliche unserer Mitglieder Lehrgänge absolviert.

VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ

Im Rahmen des vorbeugenden Brandschutzes führten wir mehrere Begehungen von neuen und auch besonders großen Objekten durch, 3 neue Brandmeldeanlagen wurden in Betrieb genommen. Auch werden durch unseren Brandschutzzerzieher Siggie Fischer jährlich die Kindergärten und Schulen besucht.

Wie in jedem Jahr stellten wir die Brandwache beim Biikebrennen. Außerdem fielen in diesem Jahr noch



13 weitere Sicherheitswachen in der Stadthalle, bei Zeltfesten oder anderen größeren Ereignissen an. Den Niebüller Stadtwerkelauf unterstützten wir wieder mit einer großen Helferzahl.

FEUERWEHRSPORT

Um fit zu sein, bieten wir unseren Mitgliedern jeden Montagabend Schwimmen in der Schwimmhalle an. Hier ist die Resonanz erfreulich groß. Unter Leitung von Heiner Rathsack treffen sich wöchentlich bis zu 11 Mitglieder, und das nicht nur zum „Planschen“.



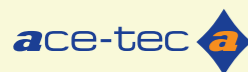
Einige Kameraden haben im Rahmen des Schwimmens die Ausbildung zum Rettungsschwimmer erfolgreich abgelegt. Das ist auch für unseren Einsatzbetrieb ein großer Gewinn.

ÜBUNG HINDENBURGDAMM

In der Nacht vom 31. August auf den 1. September fand unter großer Beachtung durch die Medien die große Übung am Hindenburgdamm statt. Wir waren neben der Einbindung in die Übung für den gesamten logistischen Ablauf der Übung zuständig. Das betraf besonders die Betreuung der vielen Medienvertreter, der Unterrichtsraum war komplett mit Ihnen gefüllt, der Verletztendarsteller und dem gesamten Team der Übungsleitung. Zum Abschluss gab es für alle, inklusive der Übungsteilnehmer, ein Frühstück mit über 500 Personen hier in der Feuerwache. Wir waren die ganze Nacht mit bis zu 50 Kräften und zusätzlich mit einigen Frauen, die das Frühstück zubereiteten, hier im Einsatz.

PERSONELLE ENTWICKLUNG

Die personelle Entwicklung ist ein wichtiger Punkt. Wichtig ist hier nicht unbedingt die Anzahl der Mitglieder, die in unserer Kartei stehen, sondern die Liste der anwesenden Mitglieder. Die Anforderungen werden nicht gerade geringer an unsere Einsatzkräfte. Daher ist es wichtig, dass neben einer Verfügbarkeit für die Einsätze auch ein guter Ausbildungsstand des Einzelnen vorhanden ist. Das bringt Sicherheit für die Betroffenen, aber auch für die Einsatzkraft. Mit 78 motivierten aktiven Mitgliedern sind wir zu Beginn dieses Jahres genau so viele wie letzten Jahr und somit personell gut aufgestellt. Dieses verdanken wir vor allem den Neuzugängen aus der Jugendfeuerwehr.



Kurt-Heinz Jappsen



Helmut Johannsen



WIR DANKEN UNSEREN SPONSOREN